Einheit 5: Der Grund von allem ist eine Person, Jesus Christus

Ziel: Wir nähern uns dem Geheimnis, in Jesu Leben, seinem Wirken, seinen Worten und seinem Sterben und Auferstehung verwurzelt zu sein.



Den eigenen Standpunkt teilen

Vergegenwärtigen Sie sich kurz Ihre Notizen aus der vergangenen Woche. Was wurde Ihnen beim Lesen der Kapitel im Buch wichtig? Teilen Sie Ihre Gedanken mit den anderen:

— Wie sitze ich heute hier? Was hat mich seit letzter Woche beschäftigt? Was ist mir gelungen und was ist mir nicht gelungen?
— Wurde das Anliegen der Einheit deutlich? Was war den Einzelnen in der Runde unklar? Gibt es Rückfragen?

Lassen Sie folgenden Satz noch einmal auf sich wirken:

»Es beginnt eine neue Geschichte zwischen Gott und den Menschen, weil Jesus trägt, was keiner von uns tragen könnte« (S. 126*).*

— Was bedeutet dieser Satz für Sie? Wie haben Sie das schon persönlich erlebt?

 Im Gespräch: Was macht das mit mir?

— Versetzen Sie sich in die Enttäuschung, die der Autor bei Jairus im Kapitel »Jesus behält den Überblick« beschreibt. Haben Sie selbst schon erlebt, dass Ihr Vertrauen in eine Krise geraten ist, weil Ihre Hoffnung in Gott enttäuscht wurde? Wann?

— Gehen Sie noch einen Schritt weiter: Wo fällt es Ihnen momentan schwer zu vertrauen? Was sind Bereiche in Ihrem Leben, in denen Sie die Hoffnung aufgegeben haben, dass sich je etwas ändern könnte?

— Wo sind Sie von Ihrer bisherigen Lebensbilanz (Kapitel »Klug durchs Leben«) enttäuscht?

Was wäre, wenn auch Ihnen die Worte Jesu gelten würden? Nehmen Sie sich nach der ersten Gesprächsrunde heute etwas Zeit und lassen Sie die folgenden Worte auf sich wirken,

während Sie an Ihre schwierigen Lebensbereiche denken. Der Moderator oder jemand anders aus der Gruppe kann einen oder mehrere dieser Sätze langsam laut vorlesen.

»Fürchte dich nicht, glaube nur.«

»Es erwartet uns Schönheit, die unser Hässliches verwandelt. Uns empfängt Freundlichkeit, die die Wunden des Lebens umformt« (S. 49*).*

»Es gibt immer noch etwas zu glauben. Du bist noch nicht am Ende« (S. 94*).*

»Einer übergibt sein Leben, damit die anderen leben können. Gott lässt sich selbst los, leidet und stirbt, damit die, die ihm vertrauen, verschont bleiben« (S. 125*).*



Im Gespräch: Was macht das mit uns als Gruppe bzw. mit unserer Gemeinde?

Folgende Gedanken beziehen sich auf das Kapitel »Jesus ist alles, immer und gleichzeitig«. Tauschen Sie sich aus:

— Gehen Sie im Gespräch der Frage nach, was Ihre Rolle als Gemeinschaft und Gemeinde ist, wenn der König kommt. Wie gehen Sie ihm zur Hand?
— Welche Rolle spielen dabei Leiden und Enttäuschungen?
— Wie tragen Sie gemeinsam Leid und Schmerz?
— Wie beschreiben die Autoren das Reich, dessen König Jesus ist? Warum ist er mehr als der König der Juden? Was bedeutet das für unsere Nachfolge?

 Ein besonderes Thema fokussieren

Tauschen Sie sich über eines oder mehrere der folgenden Themen aus:

— Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wie *das Gericht nach dem Tod* aussehen wird? Was macht der Gedanke mit Ihnen? Bereitet er Ihnen Sorge, haben Sie Angst, was Sie erwarten wird, oder überwiegen Hoffnung und Vorfreude, Jesus dort gegenüberzustehen? Was kann die Aussicht auf die Ewigkeit für Ihr Leben heute bedeuten? Was sind momentan Bereiche oder Sorgen in Ihrem Leben, die durch den Ewigkeitsgedanken wieder in Perspektive gerückt werden könnten?
— Vielleicht gibt es eine spezielle Aktion im Blick auf *soziale Gerechtigkeit*, die Ihre Gruppe beschäftigt und wofür Sie sich in irgendeiner Form engagieren wollen. Wie können Sie beitragen, die Last von anderen zu tragen?

— Vertiefen Sie gemeinsam, was Jesus über *das Kreuz* gesagt hat. Lesen Sie nach: Markus 8,31-33; 9,31-32; 10,32-34; Lukas 24,25-27; Johannes 12,27-32.

    — Was bedeutet das Kreuz Jesu für seine Jünger und Jüngerinnen. Was bedeutet es in Ihrer Lebenslage, wenn der Autor im Kapitel »Klug durchs Leben« schreibt: »Ein

siegreiches Leben als Christ führt man gerade dann, wenn man das Leiden trägt – nicht wenn man versucht, ihm auszuweichen.«



Eine Entscheidung festmachen

— Welche Last Ihres Lebens wollen Sie sich von den Schultern nehmen lassen? Formulieren Sie Ihre Gedanken.

— Welche Aktion wollen Sie in dieser Woche umsetzen, um die Last von jemand anderem ein Stück weit mitzutragen, dass in Ihrem Umfeld sichtbar wird, was Jesus für uns getan hat?



Gemeinsamer Abschluss

Da die heutige Einheit inhaltlich und zeitlich intensiv war, sollen Sie, je nach Kraft und Zeit, entscheiden, in welcher Weise Sie einen gemeinsamen Abschluss gestalten. Ich schlage vor, dass Sie die heutige Zeit mit einem Gebet aus der evangelischen Tradition abschließen. Sie finden es auch im Evangelischen Gesangbuch abgedruckt, Liednummer 853, und es ist verbunden mit Bewegungen, die in Klammern unter der jeweiligen Textzeile abgedruckt sind. Wenn dieses Gebet für die meisten Gruppenteilnehmer neu ist, kann es helfen, wenn einer aus der Gruppe die Textzeilen vorliest und sich alle anderen gemeinsam auf die Bewegungen konzentrieren.

Unser Abendgebet steige auf zu dir, Herr,
(Die Hände bilden eine Schale vor dem Bauch, heben die Schale hoch zum Kopf.)

und es senke sich auf uns herab dein Erbarmen.
(Die Hände lassen das Erbarmen über Kopf, Schulter, Körper fließen.)

Dein ist der Tag und dein ist die Nacht.
(Bei »Tag« sind beide Hände rechts in Hüfthöhe aufeinandergelegt. Die linke Hand wird offen über den Kopf und die linke Seite geführt. Bei »Nacht« folgt die rechte nach.)

Lass, wenn des Tages Schein vergeht,
(Die Hände nach oben öffnen, loslassen, fallen langsam zu »Boden« – locker an die Seiten.)

das Licht deiner Wahrheit uns leuchten.
(Die Finger öffnen sich, »sammeln« mit großer Armbewegung Strahlen ein, berühren das Gesicht.)

Geleite uns zur Ruhe der Nacht
(Die Hände fassen den Nachbarn/die Nachbarin bei der Hand.)

und vollende dein Werk an uns in Ewigkeit. Amen.
(Beide Hände beschreiben einen großen Kreis, die rechte Hand geht über in eine Spirale. Zum Schluss werden beide Hände aufs Herz gelegt.)[2]



Durch die Woche

Halten Sie in der kommenden Woche daran fest, dass Sie die Last, die Sie am Kreuz Jesu abgelegt haben, auch wirklich dort lassen. Sie könnten zum Beispiel bis zum nächsten Treffen auf den folgenden freien Notizzeilen regelmäßig Augenblicke und Situationen aufschreiben, in denen Sie in Ihrem Alltag entdecken, dass Ihnen diese Last tatsächlich genommen ist und Sie nicht mehr so drückt wie vorher. Beim nächsten Treffen können die Erlebnisse einander erzählt werden.



Vorbereitung für die sechste Einheit

Bitte lesen Sie für die nächste Einheit die folgenden Kapitel im Hauptbuch »Verwurzelt!«:

— »Bereit für ein neues Leben?«
— »Neues tun – Dinge nutzen und Menschen lieben«
— »Nur Jesus ist alles möglich«

Meine Notizen